



LANDSBERGER ELTERN-ABC

Bestätigung: „Babys kann man nicht verwöhnen“

Familie Stricker besucht Baustein mit Tochter Aliyah – Was Säuglinge schon können



Zusammen mit ihrer Tochter Aliyah besuchten Daniel und Eszter Stricker den Baustein 2 von Referentin Evi Rottach (rechts). Foto: Alexandra Sommer-Mitterreiter

Sie ist ein süßes kleines Mädchen und schläft schon gut auch in ihrem eigenen Zimmer. Kein Wunder, dass die kleine Aliyah Freunde, Verwandte und natürlich vor allem ihre Eltern begeistert. Nach dem Besuch des Bausteins 2 „Das Kind ist da“ staunen Eszter und Daniel Stricker noch mehr darüber, was ihr Baby schon alles kann.

So langsam, erzählt Eszter Stricker, gewöhnen sich alle an die neue Routine. Die Koliken der Kleinen haben nachgelassen, die Wochenbettzeit ist vorbei und

die junge Mutter übernimmt wieder mehr und mehr den Haushalt. Nun kommen auch vermehrt Freunde zu Besuch, außerdem hat das Ehepaar die kleine Aliyah mit zum Baustein genommen. Denn: „Sie ist gern unter Menschen“, sagt Eszter Stricker.

Das Baby hat den Baustein zwar verschlafen. Dafür nahmen die Eltern einiges mit. Eszter Stricker hat sich gefreut, zu hören, dass man Babys in den ersten sechs Monaten nicht verwöhnen kann. Für sie und ihren Mann war es eine schöne Bestätigung, dass ihr Bauchgefühl sie nicht getrogen hat: Sie wollen Aliyah entgegen so manchem Rat aus dem Umfeld nicht einfach weinen oder gar schreien lassen.

Spannend war für das Ehepaar die Anregung zu den Eskalationsstufen. „Es geht darum, nicht sofort den Schnuller zu geben, sondern erst einmal zu versuchen, das Baby über ruhiges Ansprechen, Hände auflegen, Begrenzungen schaffen oder Wippen zu beruhigen“, erklärt Daniel Stricker.

Für ihn war besonders interessant, wie viel Neugeborene schon können und was sie alles über Mimik, Gestik und Laute mitteilen. „Man muss es nur lesen können“, sagt er. Außerdem haben er und seine Frau die Anregung zur richtigen Distanz umgesetzt, aus der das Baby

angesprochen werden sollte. „Wir haben es heute versucht und sie hat uns prompt angelächelt“, freut sich Eszter Stricker.

Beim Baustein kam diesmal auch der Kontakt zu einem anderen Pärchen zustande, das im März sein Baby erwartet. „Wir wollen uns einmal treffen und austauschen“, sagt Daniel Stricker. Er und seine Frau Eszter haben sich gefreut, diesmal deutlich mehr Gesichter beim Baustein zu sehen – es waren rund 20 Elternteile und fünf Babys dabei. Die beiden sind sehr sozial eingestellt und schätzen die vielen unterschiedlichen Eindrücke und Gedanken. „Je mehr Leute, desto interessanter“, fasst es Daniel Stricker zusammen.

Im Gegensatz zum interaktiven Väterabend war der Baustein „eher inputlastig“, sagt er. Doch das war für ihn kein Problem, denn die gestellten Fragen wurden beantwortet und manchmal seien klare, absolute Aussagen auch hilfreich.

Für die Strickers ist es auf jeden Fall „ein gutes Gefühl, wenn man denkt, wir machen es doch richtig“, so Eszter Stricker. Außerdem werden die Eltern „durch jeden Vortrag ein bisschen aufmerksamer und sensibler für die Welt des Kindes“.

www.landsberger-eltern-abc.de